

als die von B. IV ; die Tibia ist sogar breiter als lang ; von etwas längeren Stacheln sind aussen an B. III sichtbar : 1 unten am Ende der Tibia, 4 am Endsaum des Metatars und 2-2 am Tars ; B. IV ist hinten nicht bestachelt, Tibia und Metatars tragen unten zwischen feineren je 2 Paare größerer stachelähnlicher Borsten ; an der Basalhälfte der Patella stehen aussen 8 kurze Dörnchen in einer Doppelreihe, darüber ist dichte, büstenartige Behaarung ; von etwas längeren Stachelchen sind 2 an der Aussenseite und 4 am Endsaum des Metatars ; am Ende des Tars sind 4-2. Der ganze Vorderkörper mit Einschluss der Glieder ist hell bräunlich-orange ; der Hinterleibsrücken ist graubraun mit 6 helleren recurven Bögen ; nur der hinterste ist in der Mitte nicht unterbrochen ; der 1., in der Vorderhälfte des Rückens, ist am stärksten recurv, aber am undeutlichsten, nach aussen zugespitzt ; die folgenden hinter der Mitte sind nach aussen verbreitert und gehen in die helle Färbung der Hinterleibseiten über. Das mittlere Bauchfeld ist etwas dunkler als die Seiten, hell graubraun. Die Spinnwarzen sind gelblich.

Fund : Vinh, 7.III 1925 : 2 ♀.

Chilobrachys tschankhoensis n. sp.

Cephalothorax 6,5 mm lang, 5,2 mm breit ; Abdomen 9 mm lang, 6 mm breit ; Abstand der Rückengrube vom Vorderrand 4,9 mm ; Stirnbreite 3,4 mm ; Augengruppe 1,2 mm breit, 0,6 mm lang, der ganze Augenhügel 0,8 mm lang. Mandibeln 3 mm lang, halb so breit und 3,2 mm hoch. Lippe 1 mm lang, 1,5 mm breit. Sternum 3,3 auf 2,9 mm. Hüfte des Palps innen 2,6, aussen 1 mm lang, 0,9 mm breit ; Trochanter 0,9, folgende Glieder 3,3 + 2,1 + 2 + 2,2 mm lang. Bein I 15,7 mm (4,5 + 3 + 3,5 + 2,5 + 2,2) ; II 12,1 mm (3,6 + 2,3 + 2,4 + 2 + 1,8) ; III 11,3 mm (3,2 + 2,2 + 1,8 + 2,1 + 2) ; IV 16 mm (4,6 + 2,4 + 3,2 + 3,5 + 2,3).

Die Augengruppe ist doppelt so breit als lang ; beide Reihen sind gleich breit ; die Vorderaugen sind beträchtlich grösser als die hintern ; Die vordere Reihe ist gerade, ihre Mittelaugen sind eher grösser als die seitlichen ; ihr mittleres Intervall ist gleich dem Radius der Mittelaugen, ein seitliches nur halb so gross ; die hintere Reihe ist etwas recurv, ihr mittleres Intervall ist fast 3 mal so gross als der kürzere Durchmesser ihrer Mittelaugen, ihre seitlichen Zwischenräume sind = 0. Die Rückengrube ist procurv. Die Lippe ist ein queres Rechteck mit convexem Vorderrand und abgerundeten Ecken ; ihr apikales Drittel ist dicht bedörnelt. Die Palpenhüfte ist innen unter der Sutura behaart die Lyra besteht aus 4 Stäbchen in endwärts ansteigender, gebogener Reihe ; die Stäbchen sind schmal lanzettlich, zugespitzt. Das Sternum ist wenig länger als breit, eiförmig, hinten stumpf zugespitzt ; die Sigillen bilden ein kurzes, sehr breites Trapez ; die kleinen vordern sind etwa um ihren Durchmesser vom Rande entfernt, die grössern hintern stehen viel näher beisammen, ihr Abstand vom Rand beträgt $1 \frac{2}{3}$ Durchmesser. Der Körper ist sienabraun, die Haare weisslich graubraun.

Fund : Tschank hoa, 10. III 1925 : 2 Juv.